



Allgemeines

Die Stoßwellentherapie wird seit den achtziger Jahren zur Zertrümmerung z.B. von Nierensteinen eingesetzt. Es entwickelten sich jedoch auch weitere Anwendungsmöglichkeiten auf orthopädischem Fachgebiet.

Eine Stoßwelle ist eine sich im Gewebe ausbreitende Schallwelle, die Schwingungen verursacht. Dadurch wird Energie freigesetzt, die zu einer Steigerung der Durchblutung und zu einer Stimulierung der Stoffwechselfvorgänge führt. Körpereigene Reparaturmechanismen werden gezielt in Gang gesetzt. Die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert.



Pro Anwendung werden 2000 kurze, gepulste Stoßwellen in die Schmerzzone eingeleitet, in der Regel sind 3-4 Sitzungen erforderlich.

Leider ist die Stoßwellentherapie keine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse, so dass sie häufig erst nach dem Versagen der herkömmlichen Therapiemöglichkeiten (medikamentöse Behandlung, Cortisoninjektionen oder Krankengymnastik) zum Einsatz kommt.

Als Anwendungsgebiete gelten:

- der chronische Ellenbogenschmerz (Tennis- oder Golferellenbogen),
- der Belastungsschmerz an der Kniescheibe (Patellaspitzensyndrom),
- chronische Schmerzen an der Achillessehne (Achillodynie),
- der Fersenschmerz (Fersensporn) und andere Sehnenansatzbeschwerden.

Auch chronische Muskelverspannungen (Triggerpunkte) können positiv beeinflusst werden.

Ebenfalls kann der Knochenstoffwechsel angeregt werden, z.B. bei mangelnder Knochenheilung nach Knochenbrüchen oder ausbleibendem Schluss von Wachstumsfugen, z.B. am Ansatz der Kniescheibensehne (M. Osgood-Schlatter).